

Protokoll – Netzwerk Kinder vom 21.01.2019

anwesend: siehe Anwesenheitsliste

TOP 1 Begrüßung durch die Gastgeber/in – Kennenlernen der neuen Einrichtungen bzw. Räume

Karin Enzenhöfer, die Leiterin der ASD Region 8 (u.a. St. Leonhard-Schweinau) begrüßt die Netzwerkteilnehmer/innen in den nach der Generalsanierung der Rothenburgerstr. 45 wieder bezogenen Räumen. Diese sind sehr schön geworden. Etliches muss, wie nach jedem Neueinzug, an Kleinigkeiten nachgearbeitet werden. In den Räumen arbeiten die drei ASD Regionen, die zum Bürgerversammlungsgebiet 9 gehören. Im Gebäude Rothenburgerstr. 45 (Erdgeschoss) ist ein Familienzentrum mit Kinderkrippe und Kindergarten mit 22 Beschäftigten untergebracht und im 1. Stock befindet sich der Kinderhort. Räume können von der Mittagsbetreuung der GS Knauerstr. und dem Förderzentrum in der Sielstraße genutzt werden.

TOP 2 Erfahrungsaustausch mit Norbert Kays, Stab Armutsprävention zum Stadtteilthema „Armutsprävention“

In Auswertung der Ergebnisse des Netzwerksmonitoring wünschten sich die Teilnehmer/innen einen Erfahrungsaustausch zum Thema Armutsprävention.

Norbert Kays von Stab Armutsprävention ist der Einladung gerne gefolgt und eröffnet zum Einstieg mit einem Input.

2007 wurde der Stab Armutsprävention gebildet und hat zurzeit seine Räume bei SHA in der Dietzstr. 4 und ist am Kirchenweg 56 mit dem sozialpädagogischen Fachdienst untergebracht. Die räumliche Perspektive liegt ab 2024 gemeinsam mit dem Jugendamt auf dem Quellgelände.

Ein Schwerpunkt war von Anfang an das Thema „Kinderarmut“. Dazu wurde das Programm „Armen Kindern Zukunft geben“ entwickelt und in Maßnahmen umgesetzt. Im vergangenen Jahr wurde dieses Programm neu aufgelegt und trägt jetzt den Namen „Armen Kindern und Jugendlichen Zukunft geben“, die Umsetzung im Sozialraum wurde mit aufgenommen. Für die Umsetzung der Maßnahmen ist das Jugendamt Ansprechpartner und das Sozialamt ist weiter für die steuernde Lenkungsgruppe verantwortlich. Immer wieder wird der Begriff „Armut“ neu definiert und weiterentwickelt. Im April 2018 wurde dem Sozialausschuss ein neuer Bericht dazu vorgelegt. Für die Arbeit in der Armutsprävention ist wichtig, dass nicht nur finanzielle Benachteiligungen gemildert werden, sondern es stets auch um das Entgegenarbeiten von Ausgrenzung und Stigmatisierung sowohl Erwachsener als auch Kinder und Jugendlichen ging und geht. Neben dem erwähnten Programm „Armen Kindern und Jugendlichen Zukunft geben“ wurde das Energiesparprojekt entwickelt, der Nürnberg Pass, den es seit den 80`er Jahren in Nürnberg gibt, wurde durch Angebotserweiterung verbessert und wird mit großer Anstrengung besser beworben (Flyer, Internet und Face-Book). Erwähnt seien auch die Programme Armut und Sucht und Hinein in den Sportverein. Als Ansprechpartner für die Einrichtungen und Netzwerke in den Stadtteilen (insbesondere denen mit Stadtteilkoordination) ist Norbert Kays zuständig. Bei SHA gibt es zwischenzeitlich 3 Kolleginnen, die den gesamtstädtischen Prozess zur Umsetzung des „Weiterades Inklusion“ verantwortlich begleiten. In 2020 wird es wieder eine Armutskonferenz geben, bislang ist angedacht die Themen Armut und Sucht thematisch in den Mittelpunkt zu stellen.

aus der Diskussion:

* 0 – 15-Jährigen sollte grundsätzlich der Zugang zu Bildung, Freizeitgestaltung und kultureller Bildung ermöglicht werden und für diese Zielgruppe deswegen kostenfrei zugänglich sein.

* Grundsätzlich sollte während der Armutskonferenz über die Ursachen von Armut gesprochen und mit weiteren gesellschaftlichen Organisationen (z.B. IHK, DGB u.a.) ein gemeinsames Gegensteuern vereinbart werden. Die Kommune hat nur eingeschränkte Möglichkeiten des Handelns, diese sollte sie aktiv wahrnehmen, aber sich darüber hinaus in einen gesamtgesellschaftlichen Diskurs einbringen. Eine Idee wird gerade diskutiert: die Einführung eines Grundeinkommens für Kinder. Angemerkt wird, dass die ebenfalls ansteigenden Obdachlosenzahlen eine extreme Betroffenheit der Kinder nach sich ziehen. Der Mangel an

bezahlbarem Wohnraum hat zur Folge, dass die Zeit der Obdachlosigkeit sich stetig verlängert. Anzustreben ist aber die Durchlässigkeit der unterstützenden Sozialsysteme, damit ein selbstgestaltetes Leben grundsätzlich erreichbar bleibt.

* weitere Diskussionspunkte

Die BuT – Abrechnung

1. Bei Antragsstellung brauchen Eltern Unterstützung. An den Schulen und in der Lern- und Sprachförderung der Villa Leon können die Elternkosten von NEST um Hilfe gebeten werden, da diese von SHA dafür geschult wurden. Dies war eine Initiative des Netzwerkes Kinder.

2. Die Abrechnung von BuT ist nach wie vor sehr bürokratisch, bei der Verwaltung schlagen 30% verwaltungsmäßige Nacharbeit auf. Grundsätzlich bräuchte es zumindest Sprechstunden in verschiedenen Einrichtungen des Stadtteils, um Eltern mit Rat und Tat beim Ausfüllen der Formulare zu helfen. Solche Unterstützung könnte beispielsweise auch über die Elternabende in den Kitas und den Schulen eingebracht werden. Das Bürger-Dienstleistungszentrum am Frauentorgraben 17 kann Eltern ebenfalls unterstützen. Es wird nach einer Liste gefragt, aus der BUT- unterstützte Angebote im Stadtteil zu entnehmen sind. Für die Lern- und Sprachförderung gab es diese Listen, der Sachstand ist nachzufragen.

Norbert Kays kann auch von Einrichtungen des Stadtteils angesprochen werden, um z.B. in der Einrichtung an einem Elternabend teilzunehmen.

Die Netzwerkteilnehmer/innen bedankten sich sehr herzlich, für die Auskünfte und Diskussion bei Norbert Kays und vereinbarten, dass die in der Diskussion eingebrachten Themen im Netzwerk weiter auf der To-Do-Liste bleiben und angegangen werden sollen. Fürs Netzwerk werden noch Informationen per pdf. zugesandt.

TOP 3 Berichte und Wissenswertes aus den Einrichtungen

Villa Leon

Das neue Programm Kinderkultur wurde verteilt.

03.02. Fiesta Latina, und weitere Faschingsangebote.

Nachgefragt wurde, warum die Nachmittagszeiten des offenen Ateliers von den Kindern weniger genutzt werden? Erste Antworten: im Kinderhort spielt die Unterstützung bei den Hausaufgaben eine vorrangige Rolle. An der Ganztagschule gibt es parallel stattfindende Angebote.

Theaterkunstprojekt vom 16.01. bis in den Juni ohne Ferien. Der Stadtteil wird erobert, die Kinder im Alter von 10 – 12 Jahren entwickeln sich zu Stadtteilpiraten. Hier waren noch drei Plätze frei.

Kulturtreff zur Kulturhauptstadt-Bewerbung „Vielfalt Leben in St. Leonhard“ nächstes Treffen am 13.02. ab 18.30 Uhr.

Stadtteilbibliothek

Es gibt wieder ein Bilderbuchkino, Di. 12.02. 15 – 15.45 Uhr. Die Leiterin Monika Schunigl ist voraussichtlich bis April nicht in der Einrichtung, sie wird von Frau Hoffmann vertreten.

Melanie Mengel, Gesundheitskoordination

Der STARK hat sich vorgenommen zum Thema „Mobilität“ im Stadtteil neue Initiativen zu starten. Die unterschiedlichen Zielgruppen und deren Bedarfe sollen in den Blick genommen werden. Frau Mengel fragt nach, ob unter dem Gesichtspunkt von Fußgängerfreundlichkeit das Thema Schulweg betrachtet werden sollte. Es wird bestätigt, dass es ein Thema ist. Dennoch werden die Erfolgsaussichten, dass Eltern ihren Kindern eine selbständige Bewältigung ihres Schulweges ermöglichen, sehr skeptisch gesehen und als eher gering eingeschätzt.

TOP 4 Sachstand Projekt „Den Stadtteil Kennenlernen für Mitarbeiter/innen“

Für das im Netzwerk besprochene Projekt wurden Gelder zur Verfügung gestellt. Die Konzeption wird bis April erarbeitet. Interessierte Praktikanten oder Bufdis, die zurzeit im Stadtteil tätig sind, können sich bei der Stadtteilkoordination melden, um das Projekt mit zu konzipieren und durchzuführen.

TOP 5 sonstiges

* **Jazz for Kids** am 12.01.(AWO) und 08.02. (STAPF)

Das Konzert im AWO Familienzentrum wurde von Frau Kiener, der Leiterin als voller Erfolg eingeschätzt, die Turnhalle war gut gefüllt und die Stimmung ausgezeichnet. Das nächste Konzert ist am 08.02. ab 9:30 Uhr im Familienzentrum Stapf, Neugierige aus dem Stadtteil können gerne dazu kommen.

* **Kita-portal-nürnberg** ab Ende Januar www.kita-portal.nuernberg.de

Seit Ende Januar 2019 ist die genannte – homepage-zur Online-Anmeldung für Kitaplätze aktiv. Das Jugendamt plante seit Herbst 2016 zusammen mit den freien Trägern mit insgesamt 500 Nürnberger Kindertageseinrichtungen ein trägerübergreifendes Online-Portal, das „Kita-Portal Nürnberg“ um die Platzsuche, die Anmeldung, Vergabe und Verwaltung von Betreuungsplätzen der Kinder zu optimieren. Die Nutzung ist kostenfrei und wird stufenweise eingeführt.

1.Stufe ab Ende Januar 2019 können Kinder unter 3 Jahren für das Kita-jahr 09/2019 – 08/2020 in allen Kinderkrippen und Häusern für Kinder mit Plätzen für Kinder im Krippenalter das Portal nutzen.

2. Stufe

Für die 3- bis 6-Jährigen in Kindergärten und Häusern für Kinder startet die Online-Anmeldung ab Herbst 2019.

3.Stufe

Die Online-Anmeldung für (Grund)Schulkinder in Kinderhorten und Häusern für Kinder wird das digitale Angebot ab Herbst 2020 zur Verfügung stehen.

Die Plätze der Kindertagespflege bei Tagespflegepersonen sowie in Großtagespflegestellen findet sich ebenfalls im Kita-Portal. Die Anmeldung erfolgt aus Gründen des Daten- und Vertrauensschutzes wie bisher über die beiden Tagespflege-Vermittlungsstellen.

In der Diskussion wird das neue Verfahren zum einen begrüßt, es werden aber auch Befürchtungen ausgesprochen. Vermutet wird insbesondere, dass der Beratungsaufwand in den Einrichtungen erheblich ansteigt, da es für Eltern zu kompliziert ist. Vereinbart wurde: Die Entwicklung mit diesem neuen System wird beobachtet und nach 6 Monaten erneut im Netzwerk Kinder besprochen.

* **Abgleichtreffen** nach Anmeldeschluss in der Kita?

Ein Abgleichtreffen der Kitas, um nach den Anmeldetagen die Wartelisten untereinander abzugleichen wird nicht für notwendig erachtet.

* **ZEBBEK-Schreiben**

Der im letzten Netzwerktreffen geäußerte Protest wurde über Melanie Mengel an die Leitung des Gesundheitsamtes weitergeleitet. Dort wird die Thematisierung der Reduzierung des Angebotes wegen Personalmangels bei ZEBBEK durchaus als Interesse und Unterstützung angesehen. Zwischenzeitlich haben die Nürnberger Nachrichten das Thema aufgegriffen (s. Anlage) Auch das Netzwerk Kinder wird das Thema weiterverfolgen.

neue Termine des Netzwerkes:

Jeweils montags von 15 – 17 Uhr an wechselnden Orten

2019: 18.03.; 13.05.; 08.07.;

mit freundlichen Grüßen

Renate Popp

Stadtteilkoordination St. Leonhard/Schweinau

www.stadtteilforum.org/stadtteile/leonhard-schweinau